

LAV

HIRTENBRIEF



LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28, 19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

9. Jahrgang - Ausgabe 26 - März 2013

"Ihr sollt nicht zu ihr nahen,

**auf dass ihr wisst,
auf welchem Weg ihr gehen sollt."**

Bibel: Josua 3, 4

Allein

Ben H. Price

As (G) As7(G7) Des(C) As(G) Es7 (D7)

1. Mein Hei-land rang einst ganz al-lein dort in Gethse-ma-
 2. Dort vor Pi - la - - tus Richterstuhl, trug ER die Dornen-
 3. Al-lein hing Je - - sus dort am Kreuz und rang für dich und
 4. Kannst du ver - schmä'h'n solch große Lieb und nicht dich Je-sus

As (G) As7 (G7) Des (C) As (G) Es7 (D7)

ne. Al - lein tränk ER den bit-tern Kelch, SEIN Herz war voll von
 kron'. ER steht al - lein in bitt'rem Schmerz die Sei-nen all' ent-
 mich. Von Gott ver - las - sen, ganz al - lein, am Kreuz der HERR ver-
 weih'n? Komm schenk dich IHM aus Dankbar-keit, o laß IHN nicht al-

Chor As (G) As7 (G7) Des (C) As (G) B7 (A7) Es7 (D7)

Weh.
 flohn.
 blich.
 lein.

Al - lein. al - lein, ER trug SEIN Leid al - lein. ER

As (G) Es7 (D7) As (G) A7 (G7) Des (C) dim. As7 (A7) Des (C) B7 (A7) Es7 (D7) As (G) pp

nahm auf sich die To-des - pein. ER litt, ER blu-te-te und starb, al - lein.

Verehrte Leser, liebe Glaubensgeschwister,

mit innerer Bewegung grüßen wir Sie und Euch zum Osterfest, durch das GOTT mit der weltweiten Christenheit wieder an das größte Geschehen erinnert, durch das *allein*

1. Er gerecht, d. h. treu Sich Selbst gegenüber Seiner Natur nach bleiben kann und
2. die weltbewegenden und persönlichen Fragen beantwortet werden: z. B. wie kann der gefallene Mensch der Gerechtigkeit GOTTES entsprechen, dem Wandel und, was noch tiefer geht, dem Charakter nach gerecht und voller Frieden sein? Wie kann er gerne tun, was er eigentlich hasst zu tun? Wie kann er, der durch die Sünde gelähmt und verdreht ist, so werden, dass sein Gewissen frei ist von jeder Schuld? Wie kann GOTT uns Sünder annehmen auf der Grundlage der Freiheit von Schuld?

Römer 7

„Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf dass ihr wisst, auf welchem Weg ihr gehen sollt.“ Die Bundeslade, von der Josua hier spricht, redet von dem HERRN JESUS und Seinem heiligen Werk, dem zu nahen uns verwehrt ist. *Allein* ging Er durch den Todesjordan. Kein Mensch konnte Ihm folgen. Kein Mensch konnte zur Erlösung irgend etwas dazutun. Der gefallene Mensch kann mit seinem degradierten Willen, verfinsterten Verstand und unheiligen Empfinden dem Werk GOTTES durch JESUS CHRISTUS weder etwas hinzufügen noch es verstehen noch schätzen. Und doch offenbart der allmächtige GOTT in dem Geheimnis des Leidens CHRISTI unergründliche Schätze. Was Seine unendliche Liebe und Weisheit zu unserer Erlösung ersonnen hat, offenbart Er in dem Geheimnis CHRISTI, Seines Sohnes, **„ein Mann voller Schmerzen.“**

Josua 3, 4

Jesaja 53

„Mann voller Schmerzen“ Jesaja 53

In dem ganzen Bereich offenbarer Wahrheit gibt es keinen geheimnisvolleren und geheiligteren Gegenstand. Der HEILIGE GEIST führt den Gläubigen mit dem Kreuz von Golgatha in das Allerheiligste. Das Thema Seiner Passion ist von solcher Heiligkeit und Tiefe, dass wir nur durch den HEILIGEN GEIST ihm zu nahen wagen, **„Der auch die Tiefen GOTTES erforscht.“** Der Höhepunkt der Weltgeschichte führt uns zudem Höhepunkt des Prozesses Seiner Liebe und Seines Leidens. **„Liebe ist stark wie der Tod.“** Darum wurde in Israel das Hohelied am Passahfest gelesen. Und die Überschrift vom **Leidenspsalm 22** heißt: **„Von der Hindin, die früh gejagt wird.“**

1. Korinther 2, 10
Hohelied 8, 6

Allein

Schon bald nach Seiner Geburt begann Seine Flucht. Und schon bald nach den 30 Jahren Seines persönlichen Lebens in der Abgeschiedenheit von Nazareth zeichnete sich Sein Leiden ab. War Er dort noch der allseits beliebte Junge und junge Mann und Handwerksmeister – **„Er fand Gunst bei GOTT und den Menschen“** – so verließen Ihn die Menge und zuallererst die geistlichen Leiter Seines Volkes sehr

Lukas 2, 52

schnell. Je mehr Er Seine Wunder und Wohltaten durch die Lehre der Wahrheit unterstrich, desto rascher verließen Ihn die Führer Seines Volkes. Diejenigen, die zuerst geneigt waren, Ihn zu fördern wegen Seines klugen Geistes und aufgeweckten Verstandes, waren die ersten, die Ihn aus Neid verließen und verstießen. Diejenigen, die nur neugierig waren, wurden ausgeschlossen. Und nur Seine Jünger, die um Ihn waren, blieben zunächst Ihm nahe. Aber später wurde auch die Schar Seiner Jünger gelichtet. Nach der Rede, die in Johannes 6 berichtet wird, in der Er erklärte, dass Er Sein Fleisch als Nahrung und Sein Blut als Trank der Welt geben würde, gingen viele zurück und wandelten nicht mehr mit Ihm. Je mehr Er Sich dem Kreuz näherte, umso mehr begaben sich auf den Rückzug von Ihm. Bis schließlich die Nächsten flohen und wir den tragischen Satz lesen: **„Da verließen Ihn alle.“** *Allein* rang Er, *allein* focht Er den großen Kampf auf Golgatha aus. *Allein* beantwortete Er so die großen Fragen der Menschheit. In äußerster Einsamkeit. Kein Mensch konnte Ihm helfen. Kein Mensch konnte mit Ihm fühlen. Kein Mensch konnte Ihn verstehen.

Lukas 2, 47
Lukas 4, 28
Matthäus 9, 3.11

Matthäus 26, 56

„Der Schönste unter den Menschenkindern“ Psalm 45

JESU innere Schönheit wird offenbar in Seinem größten Leid.

1. In den ersten drei Aussagen JESU am Kreuz: In wunderbarer Weise sehen wir den **„Mann der Schmerzen“** mitten im größten Schmerz, physisch, psychisch und geistlich, wie Er voller Schönheit in Seinem Innersten die tiefsten Dinge und einfachsten Bedürfnisse des menschlichen Lebens erfüllt und stillt:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

Lukas 23, 34

„Heute noch wirst du mit Mir im Paradies sein.“

Lukas 23, 43

„Frau, siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter!“

Johannes 19,

In eigenem größtem Konflikt und Leiden brachte Er für Geist, Seele und Leib Frieden, Heil und Heilung; Vergebung, den Himmel und Fürsorge;

26.27

Sein Mitleid für die Menschen im Ergebnis ihrer Sünde,
Seine Macht für solche, die an Ihn glauben, und
Seine Fürsorge für diejenigen, auf denen Seine Liebe ruht.

2. Die letzten vier Worte JESU am Kreuz sind Ausdruck der Erfahrung Seines eigenen Geistes in Seiner äußersten Einsamkeit.

„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“

Markus 15, 34

„Mich dürstet!“

Johannes 19, 28

„Es ist vollbracht.“

Johannes 19, 30

„Vater, in Deine Hände befehle ich Meinen Geist.“

Lukas 23, 46

Hier steht der Mensch in der Gegenwart des Prozesses Seines mächtigsten Werkes, durch Kampf und Leiden zu dem Bewusstsein und zur Ruhe von Sieg.

Zwei von diesen sieben Worten JESU am Kreuz drücken all das aus, was ein Mensch von den Leiden CHRISTI jemals hoffen kann zu wissen.

1. Zuerst die geistliche Not, ausgedrückt in den Worten: **„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“**

Markus 15, 34

2. Und zweitens die physische Agonie, offenbart in dem kurzen, aber furchtbaren Ausruf: „**Mich dürstet.**“

Johannes
19, 28

5

In heiligem Schweigen neigen wir uns vor dem unaussprechlichen Leiden, durch das CHRISTUS hindurchgeht. In den Stunden von Dunkelheit drei Worte, die zartes Interesse atmen und unendliche Liebe, ein Aufschrei des Geistes und dann, nicht mehr als ein Seufzer von menschlicher Agonie: „**Mich dürstet**“, der eigentliche Ausdruck menschlichen Todeskampfes, würdevoll, weder Klage noch Appell, sondern einfach die Aussage, eine furchtbare Offenbarung von solchem Leiden, das jenseits von Erklärung liegt.

Und nun lasst uns daran denken, dass all dies äußerlich ist und physisch und menschlich und nur das Symbol des Inneren und Geistlichen und Göttlichen. Wenn wir in Einsamkeit diesen Pfad durchschreiten und diese Szenen betrachten in Buße und Tränen, dann haben wir noch nicht das Herz des Geheimnisses erreicht. Jenseits von diesem allem breiten sich die Unendlichkeiten von Leiden aus.

„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“ Markus 15, 34

Und dann der Ausdruck geistlichen Leidens, der alles offenbarte, was je ein Mensch wissen kann von dem Geheimnis jener Pein, durch die Er die Verlorenen erlöste. Mit sorgenvoller Stille und voller Furcht etwas zu äußern, nähern wir uns der tiefsten Finsternis. „**Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast DU Mich verlassen?**“ Diese Worte offenbaren ein Geheimnis und repräsentieren im Geheimnis eine Offenbarung. Ihnen wenden wir uns zu in einer Erklärung von Sühne.

Markus 15, 34

Allein in der höchsten Stunde in der Geschichte der Menschheit äußerte CHRISTUS diese Worte, und in ihnen bricht Licht hervor, und schon geht es auf nicht in Finsternis, sondern in Licht, so blendend, dass kein Auge es ertragen kann, hinein zu schauen.

Die Worte sind aufgezeichnet, nicht um abschließend zu offenbaren, sondern so viel, wie für Menschen möglich ist zu wissen, und um eine Grenze zu setzen an dem Punkt, wo Menschen niemals wissen können. Die Worte wurden gesagt, dass Menschen wissen können und dass Menschen wissen können, wie viel es gibt, dass sie nicht wissen können. In jenem seltsamen Schrei, der von den Lippen des Meisters hervorbrach, werden schließlich drei Dinge klar: Wir wollen sie benennen und betrachten:

Es ist der Schrei Eines, Der die letzte Konsequenz erreicht hat von *Sünde*.

Es ist der Schrei Eines, Der umfasst hat die tiefste Tiefe von *Sorge*.

Es ist der Schrei Eines, **Der überwunden hat in dem Geheimnis von Stille.**

Sünde, Sorge, Stille.

Sünde als ihre letzte Konsequenz.

Sorge als ihre letzte Tiefe.

Stille, das unerklärliche Geheimnis von Agonie und Todeskampf als Geheimnis.

Dies sind die Fakten, die die tatsächlichen Worte darlegen. In dieser Reihenfolge lasst sie gebührend gewichtet werden.

**„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast DU Mich verlassen?“
Matthäus 27, 46**

Sünde:

Die folgerichtige, unumkehrbare, unwiderrufliche Konsequenz von Sünde ist, GOTT verlassen zu sein. Sünde in ihrem Ursprung war Rebellion gegen GOTT. Sünde in ihrer Ernte ist GOTT verlassen zu sein. Der Mensch sündigte, als er GOTT entthronte und sich selbst inthronisierte. Er erntet die äußerste Ernte seiner Sünde, wenn er GOTT ganz verlassen hat. Das ist das Ergebnis, die Konsequenz aller Sünde. Es ist die Endstrafe von Sünde; Strafe nicht in dem Sinne eines Schlages, von GOTT dem Sünder gegeben, sondern in dem Sinne eines Resultates, das auf Sünde folgt, von dem GOTT Selbst den Sünder nicht retten kann.

Sünde ist Entfernung von GOTT durch Wahl. Hölle ist die äußerste Verwirklichung dieser gewählten Entfernung. Darum ist die Konsequenz der Sünde letztlich das Bewusstsein von Mangel an GOTT, und dieser GOTTverlassene Zustand ist die Strafe der Sünde, die GOTT verlässt.

Nun höre feierlich und von jenem Kreuz höre den Schrei: **„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast DU Mich verlassen?“** Das ist Hölle. Kein anderes menschliches Wesen ist jemals GOTT verlassen gewesen in diesem Leben. Der Mensch hat sich selbst durch seine eigene Handlung von GOTT entfernt, aber GOTT hat ihn niemals verlassen. Er breitete Flügel über ihn aus in unendlicher Geduld und unfassbarem Mitleid und brachte den Menschen zurück an Sein Herz im Augenblick des Falles, kraft dieses Geheimnisses von Golgatha, das innerhalb des bestimmten Ratschlusses und Vorherwissens GOTTES lag, lange bevor seine Auswirkung in der Geschichte der Menschheit geschah.

Markus 15, 34

Welche Erklärung kann es dann geben von diesem Schrei von den Lippen JESU? Keine andere ist nötig als die, die Sein Herold Johannes der Täufer drei Jahre zuvor gegeben hat: **„Siehe, das ist GOTTES Lamm, Welches der Welt Sünde trägt.“** Er hat die Sünde auf Sich genommen. Er hat sie zu Seiner eigenen gemacht. Er hat die Verantwortung für die Sünde übernommen. Er ist zum äußersten Ertrag durchgedrungen.

Johannes 1, 29

Der Apostel Paulus beschreibt es so: **„Er hat Den, Der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm zur Gerechtigkeit GOTTES würden.“** Höre ehrfürchtig die seltsamen und erhabenen Worte: **„Den, Der von keiner Sünde wusste, hat Er zur Sünde gemacht.“** Dies ist eine Erklärung. Und in der Stunde des Kreuzes geschah diese Tatsache. Auf jenem Kreuz wurde Er zur Sünde gemacht und hierin durchschritt Er die äußerste Grenze der Sündenauswirkung, der Sündenkonsequenz. Er war GOTT verlassen. Er kannte keine Sünde. Er wurde zur Sünde gemacht.

2. Korinther 5, 21

Weil Er keine Sünde kannte, gibt es einen Wert in der Strafe, die Er trug, den Er nicht braucht für Sich Selbst.

Wessen Sünde ist es, zu der Er gemacht wurde und für die Er von GOTT verlassen wurde?

Meine Sünde. Ich kann nichts anderes sagen in der Gegenwart jenes höchsten Wunders. Denn „Das größte Wunder ist, das größte Wunder ist, dass der Heiland aus Gnaden mich liebt. Das größte Wunder ist, das größte Wunder ist, dass der Heiland aus Gnaden mich liebt.“

Jeder muss hier für sich allein stehen – *meine Sünde*. Er wurde zu meiner Sünde gemacht. Als Er zu der letzten Konsequenz meiner Sünde schritt und ihre Strafe trug, schuf Er einen Wert, den Er nicht für sich Selbst brauchte. Für wen ist der Wert? Er ist auch für mich. „Er trug meine Sünde an Seinem Leib auf das Holz.“

1. Petrus 2, 24

Und nun muss die größere Tatsache festgestellt werden. Er trug die Sünde der Welt. Er Selbst kannte keine Sünde, indem Er solche trug, schuf Er einen Wert, den Er nicht forderte. Für wen dann ist der Wert dieser furchtbaren Stunde? Für die ganze Welt, deren Sünde Er trug. Siehe Ihn, auf dem Kreuz, Sein heiliges Haupt beugend und in Sein Herz hineinfassend in der furchtbaren Isolation der Trennung von GOTT die Auswirkung der Sünde der Welt, und siehe, wie aus jener Annahme der Konsequenz der Sünde Er das schuf, das Er nicht für Sich Selbst fordert, sondern damit Er es austeilen kann jenen, deren Platz Er einnahm.

Johannesevangelium

3, 16

1. Johannesbrief 2, 2

Dieser Schrei ist nicht nur jener Eines, Der das letzte Resultat von Sünde erreicht hat, sondern es ist darum und auch der Schrei Eines, Der den tiefsten Abgrund von Not, Trauer, Traurigkeit, Kummer und Sorge ergründet hat.

Sorge:

Sorge, Not ist das Bewusstsein von Mangel. Was ist die Sorge von Krankheit anderes als das Bewusstsein von Mangel an Gesundheit? Was ist der Kummer eines Trauerfalls anderes als das Bewusstsein vom Verlust eines Geliebten? Was ist die Sorge der Armut anderes als das Bewusstsein von Mangel an dem Lebensnotwendigen? Was ist die Sorge der Einsamkeit anderes als das Bewusstsein von Mangel an Freundschaft? Alle Sorge ist Mangel. Daraus folgt die natürliche Konsequenz: die äußerste Tiefe von Not, Trauer, Traurigkeit, Kummer und Sorge ist der Mangel an GOTT. Es gibt keinen Kummer wie diesen, keine größere Sorge als diese. Es gibt kein vergleichbares Leiden. Das menschliche Herz hat durch die unbegrenzte Gnade GOTTES niemals in diesem Leben wirklich diese äußerste Reichweite von Sorge kennengelernt. Es gibt Augenblicke im Leben, wo es scheint, als ob GOTT Sein Angesicht verborgen hätte, wenn Menschen durch dunkle Erfahrungen gehen. Aber wenn Er Sich wirklich zurückgezogen hätte, die Not des Verbergens Seines Angesichts würde wie nichts gewesen sein im Vergleich zu der Not Seiner wirklichen Abwesenheit.

In dieser Stunde, als JESUS zur Sünde gemacht und darum von GOTT verlassen wurde, kannte Er wie niemals jemand gekannt hat, die Tiefen von Pein. Die Vision, die Sein Licht gewesen war, durch all die dunklen Tage der 33 Jahre, war verloren. Die Kraft dieser Freundschaft mit dem Vater, die Sein gewesen war auf jedem rauen und zerklüfteten Pfad, war zurückgezogen. In vollkommener Harmonie mit der Absicht GOTTES schritt Er an den Ort der Trennung von GOTT. Und in dem furchtbaren Schrei, der Seine Einsamkeit ausdrückt, ist die schrecklichste Not geoffenbart, die je durch die Jahrhunderte bezeugt wurde.

Und noch einmal. Wenn ein Mensch meint, er habe nun das Kreuz ausgeschöpft, ergründet oder verstanden, wird durch die einfache Tatsache, dass dieser Schrei eine Frage ist, daran erinnert, dass etwas, vielleicht die höchste und wunderbarste Tatsache von allem, ihn ausschließt und sich jedem seiner Versuche einer abschließenden Analyse entzieht.

Stille:

Er ist an dem Ort der Sünde als in ihrer letzten Konsequenz und an dem Ort

von Sorge in ihrer Abgründtiefe und dennoch beachte nun, dass während Er die Tatsache nennt, dass Er GOTT verlassen ist, Er in der Mitte der Erfahrung eine Frage stellt. „Warum?“ Es wird nie berichtet, dass Er eine solche Frage vorher stellte. Niemals zuvor ist da ein Bericht einer solch seltsamen Tatsache.

In jenem Zurückziehen der göttlichen Gegenwart, das die Konsequenz der Sünde ist und die Abgründtiefe von Traurigkeit, da ist das Schreien des Geistes CHRISTI in einem großen und furchtbaren Geheimnis von Stille. Wenn diese Unendlichkeiten durch die kleinen Standards menschlicher Persönlichkeit gemessen werden könnten, würde sofort deklariert werden, dass es keine Lebenserfahrung gibt, durch die Menschen so furchtbar hindurchgehen wie jene von Stille und von Geheimnis, die Stunden von Isolation und von Traurigkeit, wo es keine Stimme gibt, keine Vision, keine Sympathie, keine Verheißung, keine Hoffnung, keine Erklärung, die Stunden, in denen die Seele fragt: warum?

Der Fluss, der dunkel fließende Fluss, wie fürchten ihn Menschen, und doch gibt es noch etwas Furchteinflößenderes als der dunkel fließende Fluss. Es ist der Nebel, der aufsteigend vom Fluss, Menschen rund herum einhüllt in seine kühle Umarmung, bis sie nicht mehr wissen, wo sie stehen oder wo der Fluss ist. Es gibt keine unheimlichere Agonie für die menschliche Seele wie jene Stille.

Der vollkommene Eine, zur Sünde gemacht und alle Traurigkeit durchleidend, hatte den Ort von Schweigen und Stille erreicht, wo es kein Echo mehr gibt, und von Geheimnis. Wer kann es erklären? Ich kann es nicht. Wenn ich nach einer Lehre der Sühne gefragt werde, antworte ich immer, dass in der Mitte der mächtigen Bewegung der HERR Selbst fragte: „Warum?“

Und wenn Er diese Frage stellte, wage ich nicht, mir vorzustellen, dass ich jemals die tiefen zentralen Wahrheiten Seines Geheimnisses von Pein erklären kann.

Menschen stehen außerhalb des Zirkels jener unbegreiflichen Agonie, sie sehen Ihn von GOTT verlassen, in der äußersten Konsequenz von Sünde, in den tiefsten Tiefen von Sorge, in dem Geheimnis einer furchtbaren Stille, und all dies, während sie Ihn sagen hören: „**Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?**“ Lasst uns nicht versuchen, weiter einzudringen in diesen geheiligten und schrecklichen Bereich.

Markus 15, 34

Und doch kann der Gegenstand des Leidens CHRISTI nicht so stehen gelassen werden. Überwältigt von der Gegenwart dieser Leiden, fühlend die wachsende menschliche äußerste Unfähigkeit zu verstehen oder zu erklären, mit einem großen Sinn von Macht und Majestät, der uns überwältigt, hören wir die nächsten Worte, die Seine Lippen passieren: „**Es ist vollbracht!**“ Sofort singt das Herz ein neues Lied.

Johannes 19, 30

O JESUS, HERR, es ist Freude zu wissen,
Dein Pfad ist vorüber von Scham und Weh,
für uns so sanftmütig gegangen, beschritten.

Wie in der Tiefe der Dunkelheit das mächtige Werk vollbracht wurde, werden Menschen niemals vollkommen verstehen. Die Ewigkeit kann nicht ausreichen für die Entfaltung des furchtbaren Geheimnisses der Passion. Aber dies ist bekannt: „Er trug meine Sünden an Seinem Leib auf das Holz.“ Er stand, wo der Mensch hätte stehen sollen. Die Qualen der Hölle, die das Teil des Menschen gewesen wären, haben Ihn ergriffen, und der Mensch schreitet hindurch in das Licht des Himmels,

1. Petrus 2, 24

das Ihm rechtmäßig gehörte und welches Er ihm bringt.

So waren die Leiden CHRISTI, so weit wie es uns erlaubt wurde, ihnen nahe zu kommen in dem inspirierten Bericht.

Was haben wir gesehen? So wenig und doch so viel. Unfähig all die Bedeutung der Worte zu schätzen, scheinen doch jetzt große Tatsachen in leuchtender Offenbarung, und von dem Studium können wir Darlegungen nehmen, die das Evangelium der Hoffnung und der Macht begründen. Diese Abfolgen mögen in alten Worten ausgedrückt werden, theologische Worte unserer Väter. Ich bete zu GOTT, dass wir sie wieder herstellen. Ich würde nicht für die Restauration von missverstandenen Interpretationen dieser Worte plädieren, sondern dass wir daran festhalten in ihrem wahren und unendlichen Wert.

Indem ich sie tief betrachte in Erstaunen über die Leiden CHRISTI, erkenne ich sie als:

stellvertretende, repräsentative Leiden
sühnende Leiden
versöhnende Leiden.

Es waren *stellvertretende* Leiden; denn Er stand an der Stelle des Menschen, als Er litt. Die Strafe, die Er trug, hatte keine Beziehung zu dem gelebten Leben des Mannes von Nazareth. Er stand da, verbunden mit aller menschlichen Sünde und Fehlern, und sehend, dass Er sie trug, ist der Mensch befreit davon.

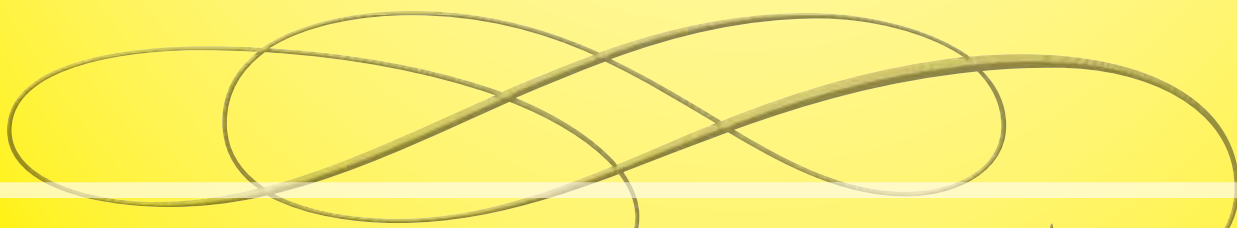
Es waren *sühnende* Leiden. Durch das, was Er trug, erschöpfte Er menschliche Sünde. Er tat sie hinweg. Er machte sie als nicht seiend.

Es waren *versöhnende* Leiden, indem Er durch sie gehandelt hat mit allem, was trennend war zwischen Mensch und GOTT. Er hat nun möglich gemacht die Wiederherstellung der verlorenen Freundschaft, und der Mensch kann von jetzt an leben in Gemeinschaft mit Ihm.

So hat Er gelöst die oben erwähnten Probleme. Auf dem Weg jenes Kreuzes und allein auf diesem Weg kann GOTT gerecht sein, d. h. treu zu Sich Selbst Seiner Natur nach; und den Sünder rechtfertigen, das ist, den Menschen plazieren in die Stellung eines, für den Sünde als nicht geschehen gemacht ist und der daher rein ist von Schuld.

Das zweite Problem ist gewiss gelöst durch das Geheimnis des Kreuzes, was noch vollständiger gesehen wird, wenn wir Seine Auferstehung betrachten. Als Er aus dem Tod heraus kommt, kommt Er in ein neues Leben, das Er jetzt mitteilen kann und das für gelähmte Menschen eine neue Dynamik ist und eine neue Reinheit, in der Macht, durch die alles Leben umgeformt werden kann und alle Siege gewonnen.

So haben wir auf der äußeren Grenze jenes tiefen Sees von Not, durch welche der GOTTMENSCH mit GOTT rang, obwohl eine Weile in Trennung von dem Bewusstsein Seiner Gegenwart, eine Erlösung im Voraus zusammengefasst, die allen Schwierigkeiten begegnet und alle Probleme löst und allen Glaubenden das Königreich der Himmel öffnet.



Wir bringen nun die Fortsetzung der Brautbriefe des Vaters von Christa von Viebahn, mit nur wenigen Kürzungen, in der Reihenfolge der Absenderdaten, „die Briefe der beiden Verlobten aus jenen schweren Wochen. Sie sprechen

für sich selber und bedürfen keiner Erklärung. Wir lernen den aufrechten, entschiedenen Glauben beider junger Menschen kennen, die sich bewusst sind, einander durch die Hand ihres Herrn geschenkt zu sein. Neben den Sorgen um den Zustand des Vaters, die so oft durch Hoffnungsblicke auf seine Genesung unterbrochen werden, sind die Erfahrungen, die sie mit Jesus machen, der Hauptstoff dieser einzigartigen Briefe.“ *Pfarrer Hans Brandenburg*



5. Brief des Generals Georg von Viebahn an seine Braut Christine Ankersmit

Oppeln, den 13.8.71
abends 1/2 6 Uhr

Der Herr sei mit uns, Sein Name sei hoch gelobt. Lies einmal im Buch Ruth Cap. 1, V. 16 u.17.

Meine liebe Mama hat noch heute an Dich geschrieben, da will ich helfen, die Briefmarke auszunutzen. Gib nun Mamas und Helenes Brief den Geschwistern zu lesen, oder lies ihnen etwas daraus vor, wenn Dir das besser erscheint, damit sie die Meinigen ein wenig kennen lernen.

Heute Nachmittag war ich bei Papa, er freute sich sehr, dass ich kam, aber seine Kräfte reichten doch nicht aus, länger mit mir zu sprechen. Doch nannte er gleich Deinen Namen. Wenn der HERR Papa wieder gesund macht und Du, mein lieb Christinchen, bist dann noch in Breun- geshain, so glaube ich jetzt, dass meine Eltern die Einladung von August und Henriette befolgen werden. Sage ihnen nur das alles, und grüße sie abermals herzlich von mir!

Die beiden Bilder, die Du mir geschenkt hast, habe ich schon Mama und Helene gezeigt. Ich hatte am Freitag bei dem Einpacken gar nicht gesehen, dass Du hinten darauf geschrieben hättest, aber heute habe ich mich darüber gefreut. Helene zeigt eben ihrer Kleinen das Bild der neuen Tante.

Ich denke, dass Ihr Euch jetzt zu einem schönen Spaziergang in den Wald aufmacht. Der HERR sei mit Euch und mit uns allen. Sein Friede mache unsere Herzen fröhlich!

Kennst Du Paul Gerhardts Lied: Sollt ich meinem Gott nicht singen?

Lebe wohl, es grüßt Dich tausendmal

Dein Bräutigam
Georg von Viebahn



Georg von Viebahn

N. S.: Ich komme soeben von Papas Bett, Er trug mir die herzlichsten Grüße an Dich auf und fragte, ob Du wohl eine Vorstellung davon haben würdest, wie es in Oberschlesien aussieht.



Christine Ankersmit

Die Sandburg

Willi stand am Ufer, er hielt seine Hand an die Stirne, um den Augen Schatten zu geben. Wie un-



endlich weit lag das Meer vor ihm! Die Sonne stand hoch oben, aber vom Meer her wehte ein kühler Wind. Ein herrlicher Tag,

doch Willi dachte nicht ans Schwimmen. Etwas beschäftigte ihn in seinem Innern. Er war traurig und unbefriedigt. Er wollte vergessen, aber konnte nicht.

Willi stapfte barfuß durch den warmen Sand. Unter einem grün-weißen Sonnendach saß die Mutter mit dem jüngeren Bruder. Dort angekommen, ließ sich Willi auf die braune Decke fallen und wälzte sich hin und her.

Die Mutter war sonst immer seine Vertraute, der er alles erzählen konnte. Aber würde sie verstehen, was für Gedanken ihm immer wieder Tränen in die Augen trieben, obwohl er doch ein großer Junge war?

„Was habt ihr gestern gehört in der Sonntagschule?“ Die Mutter versuchte, mit ihrer Frage die Unterhaltung aufzunehmen.

„Frau Fröhlich ist krank. Frau Ebner hat sie vertreten.“ Und schon wieder beschlich Willi dieses seltsame Gefühl. Willi schaute wieder aufs Meer hinaus und suchte, das zu vergessen, was Frau Ebner am Tag vorher betont hatte.

„Hattest du Freude an der Stunde?“ Willi runzelte die Stirn und warf sich unruhig am Boden hin und her. „Ja, ja, Frau Ebner ist schon recht!“ brummte er vor sich hin.

„Was für eine Geschichte hat sie erzählt?“ „Vom klugen Mann, der sein Haus auf einen Felsen baute ... und von dem andern Mann ...“ „Hast du auch gemerkt, was der HERR JESUS damit sagen wollte?“ fragte die Mutter weiter.

Willi wurde es ungemütlich. Wieder war das seltsame Gefühl da. Frau Ebner sagte, wenn jemand den HERRN JESUS nicht als Heiland aufgenommen hat, dann hat er kein Fundament, worauf er sein Leben bauen kann, er ist verloren ...“

„Hast du schon einmal dem HERRN JESUS dein Herz geöffnet?“

Willi blieb die Antwort schuldig. Er stand auf und ging den Wellen entgegen. Die Mutter durfte nicht bemerken, dass ihm die Tränen in den Augen standen. „Komm mit mir, Martin!“ rief Willi, ohne sich umzudrehen.

Martin lief hinter ihm her und rief ihm nach: „Komm, wir wollen eine Sandburg bauen!“ „Gut“, willigte Willi ein, „wir machen zuerst einen großen Haufen, und dann formen wir Haus, Turm, Fenster und Türen.“

Willi baute mit Erfolg. Der Turm wurde hoch, alles geriet gut. Um die Burg herum legte Willi einen Weg mit Steinen. Jetzt fehlte nur noch ein kurzer Ast, um eine Fahne befestigen zu können. Willi stand voll Bewunderung und selbstzufrieden vor seiner Burg. Dann ging er landeinwärts und suchte den gewünschten Ast.

Willi bemerkte, wie der Wind stärker wurde und die Wellen höher. Sie rückten immer weiter vor. Willi ahnte nichts Gutes. Schnell lief er zurück zu seiner Burg. Er wurde bleich. Die Wellen umspülten schon den Burggraben. Mit den Händen konnte er sie nicht abhalten. Das gierige Wasser spülte den Sand weg, und die Burg fiel in sich zusammen. Fassungslos sah Willi zu. Es blieb nur eine kleine Erhöhung im Sand übrig von allem.

Als er so in den Sand starrte, war ihm, als hörte er Frau Ebners Stimme neben sich: „Auf Sand gebaut ... verloren!“ Es lief Willi kalt den Rücken hinunter. Soviel würde von seinem Leben übrig bleiben ohne JESUS. Willi drehte sich um und lief zur Mutter. Er rief ihr entgegen: „Mutti, ich will mein Leben nicht auf Sand bauen. Ich will den HERRN JESUS in mein Herz einziehen lassen. Dann baue ich auf Felsen.“

Die Mutter verstand, was Willi meinte. Sie freute sich sehr über Willis Entschluss. „Komm zu mir“, sagte sie „Wir beten miteinander und sagen es dem HERRN JESUS.“ Sie falteten die Hände und Willi sagte stockend, aber bestimmt: „HERR JESUS, ich danke Dir, dass Du auch für meine Sünden gestorben bist. Ich öffne Dir mein Herz. Du bist der Fels, auf den ich mein Haus baue. Amen.“

Beschämt schaute Willi noch einmal nach dem Standplatz seiner Sandburg hinüber. In seinem Herzen aber jubelte es: „Nein, nicht mehr länger auf Sand, sondern auf den Felsen. Da kann keine Flut mein Haus zum Einstürzen bringen. Mein Haus steht von heute an fest.“



Victoria Gaguine, unsere messianisch-gläubige uruguayische Missionarin, schreibt:

**„Betet für den Frieden Jerusalems!
Es möge wohl gehen denen, die dich lieben!“**

Psalm 122, 6

Unser Gebet ist, dass der HERR euch immer ein glückliches Neues Jahr gewähre. Wir hatten die Gelegenheit, Mrs. Aida, 95 Jahre alt, kennenzulernen. Sie hörte die Botschaft der Liebe unseres geliebten HERRN JESUS CHRISTUS, und sie sagte: Ich las die Bibel viele Jahre lang, ich liebe sie, aber viele Dinge verstand ich nicht. Ich dachte, dass so sehr schwierig sei, die Erlösung zu haben, nun aber habe ich JESUS als meinen persönlichen Heiland angenommen, ich glaube, dass der HERR JESUS für mich am Kreuz von Golgatha gestorben ist.

Mrs. Blanca war mit Mrs. Aida und sagte: Ich las die Bibel auch, aber ich möchte sie zusammen mit euren Traktaten und Lehren studieren, denn es ist eine sehr wichtige Entscheidung (dem HERRN das Leben zu übergeben), und ich muss noch sehr viel darüber nachdenken. Augenblicklich bin ich nicht sicher (habe noch keine Heilsgewissheit). Wir beteten für sie, besonders für Mrs. Aida, und sie waren sehr glücklich.

In der letzten Zeit hat unser guter HERR ein besonderes Interesse an jüdischen Personen geweckt. So viele fundamentale Pastoren und verschiedene Brüder gab es im vergangenen Jahr, die mit uns zusammen gearbeitet haben im Gebet, in der Verkündigung, in der Musik und indem sie neue Leute zu den monatlichen Zusammenkünften der Ewigen Nation in unser Heim brachten.

In diesen speziellen Tagen denken wir viel an die Liebe unseres HERRN zu jedem von uns, indem Er als ein Baby zu uns kam. Wir können niemals verstehen, warum Er an uns denkt. Wir sind in einem Heim geboren oder einem Krankenhaus und in einem sauberen Bett, mit all den Dingen, die wir als Baby brauchten; Er aber akzeptierte es, geboren und in eine Krippe gelegt zu werden, aus der die Tiere fraßen.

Niemals können wir unserem guten HERRN zurückbezahlen, was Er uns gegeben hat mit Seiner Geburt und Seinem Leben. GOTT helfe jedem von uns, nahe bei Ihm zu leben und nicht nur für Ihn zu arbeiten, sondern Tag für Tag Seinem Wort mehr untergeordnet zu sein. GOTT erlaube uns, dies zu tun bis zum letzten Augenblick in dieser Welt.

Unser beständiger Dank für jeden von Ihnen, der so treu unser Werk hier unterstützt hat im Gebet und genauso finanziell. Möge der HERR Sie überreich dafür segnen!

Ihre für Israel

Victoria Gaguine

HERR, habe Dank für **Victoria** und ihre Schwester **Myriam**. Segne sie und ihren Dienst an den Juden in Uruguay. Danke für alle, die Dich jetzt schon als ihren persönlichen HERRN und Heiland erkannt und angenommen haben! Heile auch ihren Neffen **Daniel** von seinem Bruch, den er sich letztes Jahr bei einem Sturm zuzog, und lass ihn dadurch Dir wieder näher kommen. Wir danken Dir dafür!



Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

☐ **LAV – Kolleg:** **Die Einzigartigkeit der Bibel**
Bad Teinach-Zavelstein vom 29.06.-01.07.2013
Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126
E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

☐ Einzelzimmer: pro Tag 42,00 € - 54,00 € + 1,35 € Kurtaxe
☐ Doppelzimmer: pro Tag 46,00 € - 51,00 € + 1,35 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West,
auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>



Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD`s aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD`s können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen

Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“** Daniel 11,32

LAV - KOLLEG

Das **KOLLEG** soll dienen
zur Förderung

- der Erkenntnis
JESU CHRISTI,
- des neuen
Menschen,
- gottesfürchtiger
Wissenschaft,
- exegetischer
Theologie und
- des Beispiels eines
heiligen Wandels.

Gemäß Daniel 12, 4 umgibt uns wie nie zuvor in zunehmender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung der Segen Gottes durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes. Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn heute mehr und weltweit in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV-Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche/Gemeinde in der Welt übernehmen, auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

11. Kleines Konzert
in Zavelstein
am 29. Juni 2013
um 19.30 Uhr

„Preist GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“ Psalm 68, 27

auch mit Liedern und Stücken für ISRAEL



LAV - KOLLEG in Zavelstein Freitag bis Sonntag, 21. – 23. Juni 2013:

Die Einzigartigkeit der Bibel
mit

Prof. Dr. Detschko Svilenov und
Ellen Schadt-Beck

Freitag: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Samstag: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Sonntag: 09.30 – 11.00 Uhr

12.00 Abschluss mit dem Mittagessen



Prof. Dr. Detschko Svilenov, 1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm, Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen (8. Auflage, 50.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften. Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten.



Herrn
Prof. Dr. Detschko Svilenov
Freunde Bulgariens Stiftung



Sehr verehrter Herr Prof. Svilenov,

für Ihre Segensgrüße an den Ministerpräsidenten Bulgariens anlässlich des großen christlichen Feiertages – der Auferstehung CHRISTI – danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Mit Dank denken wir an die edle Tat Ihrer Stiftung, allen Angestellten des Ministerrates und anderen Ministerien Bulgariens eine wunderschöne Ausgabe der Bibel zu schenken. Diese wohlthätige Aktion hat den Angestellten der Regierung große Freude bereitet, weil für uns Christen die Bibel ein heiliges Buch, das Fundament unseres Glaubens und unersetzliche Autorität ist ...

Hochachtungsvoll

Fr. Rumjana Batschwarowa
Chef des Kabinetts des Ministerpräsidenten Bulgariens

Betet bitte besonders für

– unseren treuen Mitarbeiter Andreas Streitmatter, der mit seinem Muskelschwund durch äußerste Schwachheit geht, dass er wieder schlafen kann, um zu Kräften zu kommen um mit Freuden seinen wunderbaren Auftrag auf Erden zusammen mit seiner lieben Frau Angelika zu erfüllen,

und für

– einen 70-jährigen verwitweten Glaubensbruder, der gern eine liebe Frau hätte und uns bat, seinen Wunsch mit Telefonnummer hier bekannt zu geben
06120 - 3836.

Folgende Bibelwochen sind über unsere Internetseite zu hören: <http://lehret-alle-voelker.de> und können als CD oder MP3 bestellt werden:

„Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53	Bestell-Nr. 253
„Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69	Bestell-Nr. 241
„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20	Bestell-Nr. 246 oder 249
„Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2	Bestell-Nr. 245
„Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31, 1	Bestell-Nr. 259

KOLLEG 1:

Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien,
Dr. Roger Liebi
„JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck

Kolleg 1.a – Frühling 2011
Kolleg 1.b.c – Frühling 2011

Kleine Konzerte:

2. „Siehe, Ich komme bald!“
3. „Gestützt auf ihren Freund!“
5. Schau hin nach Golgatha!
6. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“

Danke!

Bibelseminare 2013

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

20.03.-27.03. OSTERN	24327 BLEKENDORF / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36 Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656 anfrage@freizeitheim-blekendorf.de	„Die Feinde des Kreuzes CHRISTI.“ Philipper 3, 18	
18.05.-25.05. PFINGSTEN	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchttertstr. 10 Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de	„Der HEILIGE GEIST sprach ...“ Apostelgeschichte 13, 2	
23.06.-29.06.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de	Was kommt nach dem Tod? „Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14, 32	
	Samstag, 29.06. 19.30 Uhr	11. KLEINES KONZERT	
Sa, 07. 09. 14.30h	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345 famb.5@freenet.de	„Lasst uns aufsehen auf JESUS!“ Hebräer 12, 2	
21.09.-28.09.	9642 EBNAT-KAPPEL, SCHWEIZ: Missionshaus Arche, Rosenbühlstrasse 18 Tel.: 0041 (0)71 992 2500 ebnat-kappel@arche.ch	„Maranatha; unser MEISTER kommt.“ 1. Korinther 16, 22b	
26.10.-02.11.	19309 LENZEN/Elbe, Haus Lenzen e.V., Leuengarten 2 Tel.: 038792-9870 info@haus-lenzen.de	„O Ewigkeit, du Donnerwort!“ Bach-Choral 11, BWV 20	



CD's + MP3-CD's

Bestellen und verschenken Sie CD's und MP3-CD's:

Passion und Auferstehung

242 G&E	Wir haben auch ein Osterlamm. 2. Mose 12 1. Kor. 5,7	___
241 E.S.	Die Schmach bricht Mir Mein Herz. Ps. 69, 21 13 K.	___
169 E.S.	Gethsemane	___
226 E.S.	Mein Gott, ... warum hast Du Mich verlassen? 13 K.	___
125 E.S.	Es ist vollbracht! Johannes 19, 30	___
	Die erste Auferstehungsbotin Johannes 20, 17-18	___
194 GES	Er ist auferstanden! Matthäus 28, 5-6	___
243 GES	Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden Lk. 24	___

Himmelfahrt

195 GES.	Er fuhr auf in den Himmel! Lukas 24,51	___
244 GES	Der Durchbrecher wird ... hinaufziehen! Micha 2,13	___

Glaubenslehre

102 E.S.	Kleine Dogmatik – Wissen wir noch, was wir glauben? Apostelgeschichte 24, 14	4 Kass. ___
160 E.S.	Bibliologie Was ist die Bibel?	6 Kass. ___
120 E.S.	Theologie Wer ist Gott?	4 Kass. ___
171 E.S.	Christologie Wer ist Jesus Christus?	6 Kass. ___
201 E.S.	Pneumatologie Wer ist der Heilige Geist?	5 Kass. ___
109 E.S.	Anthropologie Wer ist der Mensch?	4+3 K. ___
149 E.S.	Soteriologie Das Leiden des Herrn Jesus	4 Kass. ___
095 E.S.	Hamartologie Was ist Sünde?	4+2 K. ___
220 E.S.	Ekklesiologie Was ist die Gemeinde?	4 Kass. ___
161 E.S.	Eschatologie Die Zukunft des Menschen	3 Kass. ___

Gebet

073 E.S.	Beter sind Wundervollbringer	4 Kassetten ___
096 E.S.	Vollmächtig beten?!	3 Kassetten ___
103 E.S.	Stellvertretende Buße	___
	Dein Name werde geheiligt Matthäus 6, 9 Lukas 11, 2	___
107 E.S.	Die unerkannte Macht des Gebets	7 Kassetten ___
112 E.S.	Das verborgene Leben mit Christus in Gott	___
	Wie ausharrend und vollmächtig beten? Kolosser 3, 3	___
122 E.S.	Vater unser, Matthäus 6, 9-13	7 Kassetten ___
131 E.S.	Höre das Flehen Deines Volkes, 1. Könige 8	14 Kass. ___
181 E.S.	Und betet stets im Geist Epheser 6, 18	6 Kass. ___
200 E.S.	Anbeten in Geist und Wahrheit Joh. 4, 24	5 Kass. ___

Buch und Büchlein



Eine glückliche Frau. Wer sie hat, ist glücklich! Eine Auslegung von Sprüche 31 aus dem hebräischen Grundtext für die Zubereitung der Gemeinde für das Kommen ihres himmlischen Bräutigams – auch für die Frau – in der Ehe oder alleinstehend. 228 Seiten,

Paperback; 10,— Euro
Bestell-Nr. 6 – ISBN 3-9811022-0-7
978-3-9811022-0-8

Die Waffenrüstung Gottes
32 S., 1,— Euro
Bestell-Nr. 7
ISBN 978-3-9811022-5-3

Warnung vor Feuerbestattung!
34 S., 1,50 Euro
Bestell-Nr. 8
ISBN 978-3-9811022-6-0
auch in Französisch



Wissen wir noch was wir glauben?
Kleine Glaubenslehre
2,— Euro
Bestell-Nr. 2

Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis für Gott?
2,— Euro
Bestell-Nr. 1

Die Kopfbedeckung der Frau
Was sagt die Bibel dazu?
1,50 Euro
Bestell-Nr. 4

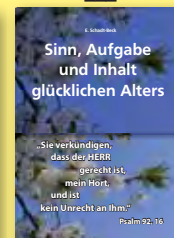
Chorusbüchlein ohne Noten
„Singt und spielt dem Herrn!“
4,— Euro
Nr. 9

Zur Hochzeit „Dieses Geheimnis ist groß!“
3,— Euro
Nr. 10

Was Gott hat für Dich!
3,— Euro
Nr. 11

Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
1,50 Euro
Nr. 12

DÜRFEN AUCH FRAUEN DAS EVANGELIUM VERKÜNDIGEN?
1,— Euro
Nr. 13



Traktate

für Kinder und Jugend

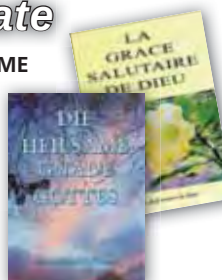


Jugendtraktat auch in Französisch
Nr. 6

Kindertraktat NEU: Holländisch
Nr. 16

Traktate

DIE HEILSAME GNADE GOTTES Ein Jude findet Frieden
Nr. 17
auch in Französisch Spanisch!



Die zwei Wege, Wo gehst Du hin?
Nr. 15

in Deutsch Englisch Französisch

Traktat Nr. 13
in Deutsch, Französisch



Buch und Büchlein



Eine glückliche Frau. Wer sie hat, ist glücklich! Eine Auslegung von Sprüche 31 aus dem hebräischen Grundtext für die Zubereitung der Gemeinde für das Kommen ihres himmlischen Bräutigams – auch für die Frau – in der Ehe oder alleinstehend. 228 Seiten,

Paperback; 10,— Euro
Bestell-Nr. 6 – ISBN 3-9811022-0-7
978-3-9811022-0-8

Die Waffenrüstung Gottes
32 S., 1,— Euro
Bestell-Nr. 7
ISBN 978-3-9811022-5-3

Warnung vor Feuerbestattung!
34 S., 1,50 Euro
Bestell-Nr. 8
ISBN 978-3-9811022-6-0
auch in Französisch



Wissen wir noch was wir glauben?
Kleine Glaubenslehre
2,— Euro
Bestell-Nr. 2

Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis für Gott?
2,— Euro
Bestell-Nr. 1

Die Kopfbedeckung der Frau
Was sagt die Bibel dazu?
1,50 Euro
Bestell-Nr. 4

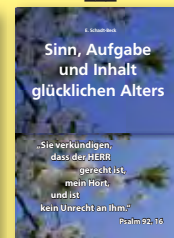
Chorusbüchlein ohne Noten
„Singt und spielt dem Herrn!“
4,— Euro
Nr. 9

Zur Hochzeit „Dieses Geheimnis ist groß!“
3,— Euro
Nr. 10

Was Gott hat für Dich!
3,— Euro
Nr. 11

Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
1,50 Euro
Nr. 12

DÜRFEN AUCH FRAUEN DAS EVANGELIUM VERKÜNDIGEN?
1,— Euro
Nr. 13



Frohe Ostern

wünschen Euch von Herzen

Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Internet-Radio: <http://de.dwg-radio.net>

Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeaccion.org> jeden Donnerstag, 20.00 Uhr in Deutschland, Spanien, 15.00 Uhr in Argentinien, Bs. As. und weltweit: E-Mail: misionbiblicafundamental@gmail.com

RADIOBOTSCHAFT:

Gerne empfehlen wir unseren Lesern Gottes Wort über RTL Radio Luxemburg: Mittelwelle 208m, 1440 kHz, Satellit und UKW, samstags: 5.15 Uhr + 19.15 Uhr und über Kurzwelle T-Systems 6055 kHz, 250 kW: sonntags, 13.00 Uhr

Herausgeber:

Missionsdienst LAV - Lehret Alle Völker e. V. Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27 International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion: Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu **Weihnachten, Ostern und Pfingsten.**

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

Deutschland: LBBW Bank Stuttgart
Konto-Nr.: 74 66 50 31 99
BLZ: 600 501 01

International:

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAV e. V.:

- IBJM: International Board of Jewish Missions: Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
- MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - Pastor Juan van Isseldyk: Argentinien Seminare
 - Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental: Argentinien: <http://mbf.com.es>
- CD's, MP3-CD's
- Traktate, Schriften, Bücher in
 - Deutschland
 - Europa: Frankreich, Schweiz, Österreich, Ukraine, Weißrussland
 - Afrika: Tschad, Kenia, Kongo, Kamerun, Zentralafrika, Ägypten
 - Asien: Israel, Japan, Kasachstan, Sibirien
 - Amerika: USA, Texas, Guatemala, Kuba, Ekuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Argentinien
- die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronne Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 07133 34222 Telefax +49 07133/15233
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de